

# Speyerer Rundschau

## STADTNACHRICHTEN

### Ludwigshöfe sollen Ende Mai komplett fertig sein

Ein Jahr nach dem Richtfest plant die Firma P.a.d.a. Consult GmbH den Abschluss ihres Bauprojekts „Ludwigshöfe“. Dabei entstehen in der Ludwigstraße 13 – wie berichtet – 20 Wohnungen sowie 750 Quadratmeter für Gewerbe. Teilweise sind diese schon bezogen, unter anderem durch das Caritas-Zentrum und den Software-Dienstleister i2plus GmbH. „Der Innenhof ist zur Hälfte fertig“, sagte Geschäftsführer Sebastian Johann auf Anfrage. Außerdem müssten noch zehn der 23 Einheiten bezogen werden. Derzeit kämen fast täglich neue Mieter. Ende Mai solle der offizielle Abschluss gefeiert werden. Die Bauarbeiten an der Straße direkt vor dem Ensemble hätten das Millionenprojekt zwar nochmals verzögert, aber beide Bau-Teams hätten sich gut arrangiert, so Johann. Weitere Projekte habe P.a.d.a. in Speyer aktuell nicht, sei aktuell aber auch in Weinheim und Landau tätig. |jps

### Autofahrerin bei Unfall zwischen Iggelheim und Speyer schwer verletzt

Schwer verletzt wurde laut gestriger Polizeimitteilung die 46-jährige Fahrerin eines Autos, das am Montag, 9.15 Uhr, auf der L 528 zwischen Böhl-Iggelheim und Speyer verunglückte. Die Frau sei in Richtung Speyer unterwegs gewesen und habe einen vor ihr fahrenden Pkw überholen wollen, dann aber wegen Gegenverkehr abgebremst und sich wieder rechts einordnen wollen. Dabei sei ihr Fahrzeug ins Schleudern geraten und gegen einen Baum geprallt. Die Feuerwehr habe die Frau über das Dach aus dem stark verformten Auto holen müssen. Sie sei mit Rückenschmerzen und Schürfwunden im Gesicht in ein Krankenhaus geflogen worden. Weitere Autos seien vom Unfall nicht betroffen gewesen. |rhp/ps

## TAGES-THEMA

### Wo die Jugend länger dauert



Der Speyerer Kunstverein ist 50 Jahre alt – Anlass zu Gedanken über Vergangenheit und Zukunft jenseits einer Chronologie von Ausstellungen und Vorsitzenden. **KULTUR REGIONAL**

## HEUTE LOKAL

### „Ja, es ist anstrengend“

Wie er die Doppelrolle als Leiter der Landeszentrale für politische Bildung und als Kreisbeigeordneter unter einer Hut bekommt, vertrat Bernhard Kukatzki im Interview. **LAND**

### Sie fahren nach Berlin

In Volleyball und Turnen qualifizierten sich Schüler des Speyerer Hans-Purrmann-Gymnasiums für das Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin. **LOKALSPORT**

### „Angst vor mir selbst“

Filme wie „Shutter Island“ prägen das Bild vom Maßregelvollzug. Doch mit der Realität im Pfalzkrankenhaus in Klingenstein haben sie rein gar nichts zu tun. **REGION**

## SO ERREICHEN SIE UNS

**SPEYERER RUNDSCHAU**  
Verlag und Geschäftsstelle

Amtsstr. 5 - 11  
67059 Ludwigshafen  
Telefon: 0621 5902-01  
Fax: 0621 5902-240  
E-Mail: rhlplud@rheinpfalz.de

### Abonnement-Service

Telefon: 0621 68557094  
Fax: 0621 68557097  
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

### Privatanzeigen

Telefon: 0621 68557098  
Fax: 0621 68557099  
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

### Geschäftsanzeigen

Telefon: 0621 68557267  
Fax: 0621 68557268  
E-Mail: rhlplud@rheinpfalz.de

### Lokalredaktion

Heydenreichstr. 8  
67346 Speyer  
Telefon: 06232 1307-24  
Fax: 06232 1307-33  
E-Mail: redspe@rheinpfalz.de

## Spielespaß mit Schönheitsfehlern

Als „zweifelloser Gewinn für Speyer“ bezeichnet Stadtsprecherin Barbara Fresenius die im vergangenen Jahr eröffnete Alla-hopp-Anlage in der Dr.-Eduard-Orth-Straße. Aber auch an ihr macht Vandalismus nicht halt. Am schlimmsten erwischt hat es das WC-Gebäude. Über die Lärmbelastung wird weiter diskutiert.

VON YVETTE WAGNER

Zum Start der neuen Spielplatzsaison präsentiert sich die Anlage insgesamt in gutem Zustand. Spielspuren sind vor allem am Boden sichtbar: Der Kies hat sich ausgebreitet, der Rasen hat kahle Flecken. Die Spielgeräte sind zwar intakt, aber manche reichlich verunziert.

Nachdem die Anlage im Speyerer Osten Ende Juni 2017 eröffnet hatte, prangten kurze Zeit später Schmierereien an mehreren Stellen (wir berichteten). Zwei Mal hat die Stadt Anzeige erstattet. Die Schmierereien auf Spielgeräten würden nicht entfernt, so Stadtsprecherin Barbara Fresenius auf Anfrage. „Optische Beeinträchtigungen finden sich auch andernorts. Das ist ein gesellschaftliches Problem, mit dem wir wohl leben müssen.“ Die Schmierereien am WC-Gebäude sollen aber beseitigt werden – vorausgesetzt, die Wandfarbe wird nicht mit beschädigt. Ein Austausch der Wände wäre teuer, gibt sie zu bedenken.

Stadt: Kostenbedingt kann nicht jede Gebrauchsspur beseitigt werden.

Im Sommer 2017 brachen Unbekannte in die Damentoilette ein, beschädigten ein Fenster und ein Gerät zur automatischen Temperaturkontrolle. Ende September wurde in der Damentoilette Feuer gelegt. Zum Löschen musste die Feuerwehr die Türen des Heizraums und des Behinderten-WCs aufbrechen. Diese Aufbruchspuren sind noch sichtbar, die Reparaturkosten trägt laut Stadt die Versicherung. Wegen des Brandes sei Strafanzeige gestellt.

Die Vandalismusschäden hätten bislang nicht auf die Sicherheit ausgewirkt, so die Stadtsprecherin. „Sicherheitskritische“ Schäden würden bei den Kontrollen behoben. Die Spielgeräte seien zunächst zwei Mal pro Woche überprüft worden, ab



Hopp-Anlage: oben 2017 Trubel am Eröffnungstag, unten Sperrung 2018, da sich Belag löst. FOTO: LENZ ARCHIV, YVV

November 2017 ein Mal. Ob jetzt bei größerem Besucherandrang wieder häufiger kontrolliert wird, werde in nächster Zeit entschieden.

Ersetzt wurden die meterhohen, bunten Kletterstangen. An ihnen hatten sich vergangenes Jahr feine Risse gebildet, weshalb sie lange gesperrt waren. Weil hier ein Gewährleistungsfall vorlag, war laut Stadt der Hersteller in der Pflicht. Genau so liegt die Sache bei einem Spielhügel, der gerade abgeriegelt ist. Hier löst sich der gummiartige Belag.

Bei der WC-Anlage hakt es. Als die RHEINPFALZ die Alla-hopp-Anlage besuchte, war nur die Behindertentoilette zugänglich. „Der elektronische Öffnungs- und Schließmechanismus macht Probleme“, räumt die Stadtsprecherin ein. Die Türen sollen automatisch zu Beginn der Nutzungszeit öffnen und danach schließen. „Mit dem Austausch der Relais der Türverriegelung soll das Problem gelöst werden“, erklärt Fresenius. Die Reparatur werde aber noch einige Tage in Anspruch nehmen.

Insgesamt wirkt die Anlage sauber – abgesehen von leeren Dosen neben dem Mülleimer und wenig anderem Unrat. Bei näherem Hinsehen offenbart sich aber eine wahre Schmutzlecke: Unter den Sträuchern beim Garagenhof liegen zum Teil mit Laub bedeckte Mülltüten, leere Trinkpackungen und -becher. Zum Reinigungsintervall erklärt die Stadtverwaltung: Die Hopp-Anlage werde ein Mal am Tag vom städtischen Baubetriebshof gereinigt, die Toilettenanlage zwei Mal.

## ZUR SACHE

### Verfahren wegen Lärms

Seit die Alla-hopp-Anlage im Sommer 2017 eröffnet wurde, klagen Anwohner in Bereich Speyer-Ost über nächtlichen Lärm durch Jugendliche, die sich dort aufhalten (wir berichteten). Im Winter seien die Störungen zurückgegangen, aber hätten nicht aufgehört, berichtet Anwohner Hartmut Pielh. „Wir haben auf weniger Lärm gehofft.“ Seit März habe er erneut zugenommen.

Die Polizeiinspektion Speyer bestätigt, dass die Anwohner von September bis Anfang April fünf Ruhestörungen meldeten. Die Beamten erteilten zwei Platzverweise. Alle Ruhestörungen wurden demnach an das städtische Ordnungsamt weitergegeben, das Bußgeldverfahren eröffnete. Drei Mal seien bereits Bußgelder erhoben worden, weitere Verfahren liefen, so Stadtsprecherin Barbara Fresenius auf Anfrage.

Bei Kontrollen des Ordnungsamtes, die auch in den Abendstunden stattfanden, „konnten keine Störer angetroffen werden“, sagt sie weiter. Laut Polizei wird die Anlage in der Dr.-Eduard-Orth-Straße weiter von Streifen angefahren. Die Anwohner wollten sich mit nächtlichem Lärm nicht zufriedengeben, sagt Pielh. Er und seine Mitstreiter seien nach wie vor im Gespräch mit der Stadt. |jvw

Die Dietmar-Hopp-Stiftung hat die Anlage geschenkt, für die Instandhaltung ist aber die Stadt verantwortlich. Beim Baubetriebshof, der auf Spielplätzen für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit sorgt, ist eine Personalstelle der Anlage zugeordnet. Zusätzlich veranschlagt die Stadt für die Hopp-Anlage jährlich 25.000 Euro Sachkosten. Reicht das Budget? Fresenius: „Vor dem Hintergrund der halbjährigen Erfahrung gehen wir davon aus, dass wir uns in diesem Rahmen bewegen.“

## Vier neue Türme

Fluchtwege im Doppelgymnasium werden erweitert – Beginn im Sommer

Der geplante Umbau der Fluchtwege im Doppelgymnasium startet in den Sommerferien, sagte Stadtsprecher Matthias Nowack auf RHEINPFALZ-Anfrage. Die Sicherheit und der Brandschutz im Hans-Purrmann- (HPG) und Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium sollen – wie berichtet – mit dem Aufbau von je zwei Außenfluchttürmen verbessert werden.

Mögliche Brandschutz-Lösungen waren 2016 in der Stadtpolitik und den Schulgemeinschaften kontrovers

diskutiert worden. Es ging um Machbarkeit, Schulleben sowie Kosten. Die Stadt plante zunächst eine Teilung und Abschottung der bestehenden Schul-Treppenträume in der Mitte. Auch über einen Neubau des HPG auf dem angrenzenden Sportplatz und Umzug des „Schwerd“ in einen zu errichtenden Neubau auf dem HPG-Areal wurde diskutiert.

Die Kostenschätzungen schwankten zwischen 300.000 Euro und zwölf Millionen Euro. Hinzugekommen war das Alternativ-Konzept, das ein Vater aus den Reihen der El-

tern der HPG-Schüler kostenlos für die Schule ausgearbeitet hatte. Es enthielt den Aufbau von je zwei Stahl-Treppenhäusern für beide Schulen. „Für die vier Fluchttürme rechnen wir mit 350.000 Euro Kosten“, sagte Nowack. Als Gesamtkosten mit weiteren Umbauten und einem Aufzug-Einbau waren allein für das HPG 1,2 Millionen Euro genannt worden. Nowack: „Die Aufträge werden in den nächsten Tagen vergeben.“ Angestrebt sei der Abschluss der Arbeiten bis zum Ende der Sommerferien, betonte er. |kya

## Mitsch und Krämer

Stadt schlägt neue Behindertenbeauftragte vor

Brigitte Mitsch (63) und Hermann Krämer (61) sollen neue Behindertenbeauftragte der Stadt werden. Diesen Vorschlag unterbreitet die Verwaltung dem Stadtrat für dessen Sitzung am Donnerstag, 26. April, 17 Uhr. Sie sollen sich die bisherige Stelle des Ende 2017 verstorbenen Wolfgang Brendel teilen.

Brendel war 17 Jahre lang Speyerer Behindertenbeauftragter gewesen und hatte sich stark für die Belange beeinträchtigter Speyerer und Speyer-Gäste eingesetzt. Er war selbst

Rollstuhlfahrer, wie auch die mögliche Nachfolgerin Mitsch. Sie leitet die Interessengemeinschaft Behindertener und ihrer Freunde (IBF) seit 2017. Krämer ist ebenfalls Speyerer und in der Deutschen Tourette-Gesellschaft (DTG) aktiv. Die RHEINPFALZ hat Mitsch am 29. November 2017 vorgestellt. Ein Porträt Krämers steht in der Ausgabe heute.

Die Beauftragten sind ehrenamtlich tätig, pro Monat 150 Euro gibt's Aufwandsentschädigung. Im Schnitt ist bundesweit nahezu jeder Zehnte schwerbehindert. |jps **LOKALSEITE 2**

## 45 zu 32 Prozent: Einverstanden mit Kohl-Ufer

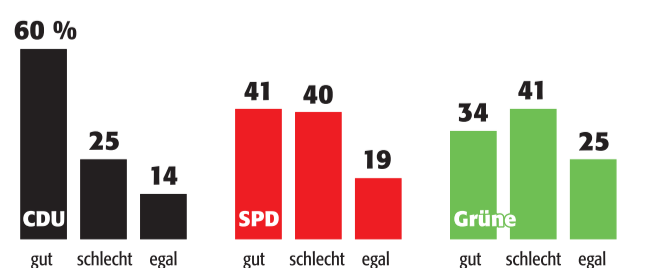
Repräsentative Meinungsumfrage zu Ehrung für Altbundeskanzler in Speyer – Programm für Einweihung am 3. Oktober steht noch nicht

### STIMMUNGSBILD HELMUT-KOHL-UFER

Wie finden Sie es, dass in Speyer die Rheinpromenade nach Helmut Kohl benannt wird?

Repräsentative Umfrage im Auftrag der „RHEINPFALZ“  
Angaben in Prozent

davon nach Wahlabsicht (Auswahl)  
Angaben in Prozent



GRAFIK: DOSTAL | QUELLE: CMR | FOTO: DPA

deutlich, bei den SPD-Leuten knapp gegeben, bei den Grünen-Wählern dagegen mehrheitlich nicht vorhanden. Für Anhänger anderer Parteien sind die Werte wegen geringer Fallzahlen nicht aussagekräftig.

Vollzogen werden soll die Umbenennung des Stücks von der Speyerbachmündung bis zur Standbar am 3. Oktober. Die konkreten Vorbereitungen dafür sollen nach der Sommerpause anlaufen, so Matthias Nowack, Pressesprecher der Stadtverwaltung, auf Anfrage. Bisher seien weder die Schilder hergestellt, noch die Veranstaltung durchgeplant. Es gebe die Möglichkeiten, nach einem Festakt im Ratsaal an den Rhein zu gehen oder die Einweihung komplett dort stattfinden zu lassen. Die Verwaltung werde dazu auch Kohls Witwe Maïke Kohl-Richter einladen und rechne damit, dass sie an der Feier teilnehme. Für die Gestaltung von Kohls Grabmal auf dem Domkapitel-Friedhof am Adenauerpark habe sie noch keine Gestaltungsvorschläge vorgelegt, so Nowack. |jps

## EINWURF

### Gut gehandelt

VON PATRICK SEILER

Die Speyerer Bürger können mehrheitlich mit dem Helmut-Kohl-Ufer leben – sogar die mit SPD-Wahlabsicht. Das macht die repräsentative Meinungsumfrage im RHEINPFALZ-Auftrag deutlich. Das bestätigt nochmals die besonnene Vorgehensweise der im Stadtrat vertretenen Gruppen, bei denen die Begeisterung und die räumlichen Präferenzen zwar unterschiedlich ausgeprägt waren, aber letztlich doch Einigkeit bestand, den großen Speyer-Fan Kohl zu ehren. Dass mit der Promenade eine Lösung gefunden wurde, für die keine Postadresse zu ändern ist, kann zum Vorbild für andere Städte werden. Die Umfrage zeigt aber auch: Kohl war und bleibt umstritten.